



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XVII. Absatz. Anleitung und Unterricht/ andächtig/ nützlich und
fruchtbarlich Meß zu hören.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

... die Figur des Leibes darinn ganz natürlich eingedrucket / welche dann
... nach also abgebildet verbliben. Was hat sich aber mit dem heiligen
... man weiters zugeragen? je mehr er sich gedemüthiget / je würdiger ist er
... von der gangen anwesenden Gesellschaft gehalten worden / müste also aus
... seinem Schluß-Winckel herfür / sich in den Gehorsamb ergeben / und das
... Amt halten. Da er nun zu dem Altar herfür geführt / traten etliche der
... Priester hinzu / legten ihme die Mess-Klaiden an / und dieneren ihme vollents
... zu Altar. Nach vollener Mess gabe ihme die Mutter Gottes mit eignen
... Händen ein Alben / von so schöner / zarter Laimwade / der gleichen auf Erden
... nie gesehen worden / welche hernach als ein köstliches Heylthum ist aufbe-
... halten und verehret worden. Jetzt frage ich / und gebe einem jeden zuer-
... wearn / was der heilige Bischoff in dieser Mess in Anwesenheit solcher Zuhö-
... rer für ein Eherbitterung / Aufmerksamkeit / Andacht / Liebe / und ande-
... ren Anmuthungen werde in sich empsunden haben / und in äußerlichen Gebehr-
... den erscheinen lassen? ohne Zweifel waren sie so groß und vollkommen / als sie
... einem sterblichen Menschen möglich seynde; wir aber sollen uns solche hinfu-
... rurs / sooft wir Mess lesen / für ein Muster und Ebenbild vorstellen / uns nach
... unserm gangen Vermögen darnach zurichten.



XVII

Abfatz.

Anleitung und Uerricht / andächtig / nützlich und fruchtlich
Mess zuhören.

Er gleichen Uerrweisungen sende vil und mancherley in Truck aus-
... gangen / so alle gut und nützlich. Anbelangend die gegenwärtige /
... von denen wir zuhandlen vorhabens / wollen wir Erstlich die ganze
... Mess in ihre fürnehmste Theil zerlegen / und anzügen / was ein jeglicher de-
... selbtheut. Die Mess begreiffe fürnehmlich iren Theil in sich. Der Erste
... ist von dem Introit bis zum Offertorio / und wurde vor diesem genemmet die
... Mess der Catechumenen / das ist / deren die man noch in Glaubens-Sachen
... under-

Was die für-
nehmste Theil
der Mess für
eine Bedent-
ung haben.



derrichtete/ und noch nicht getaufft waren/ dann es ware ihnen nicht
 der Weß länger / und bis gar zu Ende bezuzwohnen. Der Introit, das
 fiteor und Kyrieleyson stellen uns vor das Elende und Blindheit
 nen das menschliche Geschlecht vor der Menschwerdung Christi
 wesen / darumben man bey GOTT demütig / eyffrig bitter und
 Mit dem Gloria in Excelsis, sage man GOTT demütigen Dank
 erwissene / unendliche Gnad der Menschwerdung Christi. Die
 bedeutet das alte Gesetz / welches ein Vorberaitung und Figur
 neuen. das Evangelium verkündiget die Lehr/welche von der emig
 heit / so Mensch worden / ist hergekössen. Der Priester bezeichet
 buch und hernach / zusambe dem gangen Volck/ die Stim / den
 die Brust mit dem heiligen Creutz/ Zeichen / dardurch anzuzeigen /
 dieses Buch die Lehr des gereinigten Christi verkündige / und das
 sollen mit liebevoller Annutierung im Herzen tragen / mit dem
 nen / mit aufgerectem Haupt/ unerschrocken; und solte es auch
 kosten. Von Ofteren bis auf die Himmelfahrt zündet man die
 gen an / anzuzeigen / das diese Lehr die Hardenschafft mit dem
 erleuchtet / und die Finsternis vernichtet habe. Nach abgese
 lio, küßet man solches mit Ehrerbietung und Liebe / und tra
 das Sigill der gegen dem Evangelio tragender / goetlicher
 hinein. Das Credo und Glaubens-Bekandnuß/ist die auf das
 Evangelium erfolgende Frucht/ welches nicht allein das am
 Volck / sonder auch die größte Monarchen der Welt / die
 und Weltweise auf und angenommen. Nach dem Credo sprach
 der Diaconus das Ite Missa est zu den Catechumenen / und
 damit Befehl und Erlaubnuß abzurücken.

Der Andere Teil halt in sich das Offertorium, bis zu dem
 wirdt genennet die Weß des Oysers/ alda fangt der Priester an
 nicht allein den eben anjeho hinaus gehenden Catechumenis die
 was verborgen zu halten/ sonder auch bey dem anwesenden
 eine größere Ehrerbietung zu erwecken. Es waschet der Priester
 ste Finger/ sich dardurch zu erinnern der großen Keinigkei/ die
 richtung seines Amtes zu habē gebühret. Ferners in Erwegung
 Derrichtung dieses gang göetliche Oysers/ für ein hohes
 alle menschliche Kräfte und Vermögen unendlich übertriffe /
 umb gegen dem Volck/ begere sie wollen ihme zu Derrichtung
 Wercks mit ihrem Gebett verhofflich seyn. Darauf bettet er
 in der stille/ fangt alsdan wider an laur zu lesen/ damit es
 möge vernemen/ und sie zugleich sollen wiffen und zu Gemüch

... und alle durch ihne / als ihr darzu bestelltes Instrument und Diener / zu
 ... und das Opfer verrichten / spricht ihnen anfänglich mit diesen
 ... zu; Surtum Corda, sie sollen das Hertz und Gemüch von den irrdi-
 ... zu den himmlischen Dingen erheben / mit lebendigem Glauben / und diser
 ... das allergröste / hochheiligste Geheimnus unserer Religion an-
 ... und zu zusehen / wie der Sohn Gottes seinen himmlischen Vatter zu
 ... Dank zu sagen umb die hohe Gnad / daß sich Christus in der heiligen
 ... hat gegenwärtig werde finden lassen / zu dem Ende gebrauchet er sich
 ... Trostungswort / welche das Volck zu Jerusalem bey seinem trium-
 ... Einzug mit großem Jubel hat hören lassen. Wan nun solches
 ... an / und zwar anfänglich betet
 ... für den Papp / Bischoff / hohe Ehrliche Potentaten / und das
 ... Volk. Darauf folget die Wandlung / nach Vollendung deren ent-
 ... sich der Priester / daß er sich eins so grossen Wercks habe undersehen
 ... welches uns doch gleichwol zuehnen von Christo dem HErrn ist an-
 ... dem nahen zu sehn worden. Darnach bittet er die göttliche Mayester / sie wolle ihme
 ... lassen wolgefällig / benebens dessen Krafft und Würckung ihme /
 ... auch lieben abgestorbenen / erspriechlich seyn.
 ... Der Dritte Theil der Mess besteht eigentlich in der Communion und
 ... zu welcher sich der Priester / und vermittelst seiner Person das
 ... macht / erklich durch unterschiedliche Gebet / fürs
 ... das heilige Vatter unser / in welchem wir bitten umb unser täglich
 ... Brodt / das ist / wie oben ist angezetget worden / umb den Leib
 ... Christ / dan auch durch Wünschung und Ausheilung des Fri-
 ... als welches eigentlich ein Sa-
 ... ist / begehret zu erlangen / durch
 ... seine Unwürdigkeit / so er mit den Worten des
 ... HErr ich bin nicht würdig / öffentlich zu verstehen
 ... was alsdan weiters hernach folget / ist
 ... Lob / und Dancksagung zu Gott / wegen erwisener so gros-
 ... Und dises ist kürzlich die Beschreibung und Auslegung der
 ... Handlung der Mess.
 ... Ob gleichwol allein der Priester als hier-
 ... so mögen es doch
 ... alweil es von Christo
 ... daß es für alle und jede ein würdi-
 ... seinem HErrn könnte
 ... auf

I.
 Alle Glaubige
 opfern Gott
 die Mess auf
 durch die hier-
 zu bestellte Per-
 son des Prie-
 sters.



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

aufopfern/dann es von Gott ein solches erheiltes Gut ist welches
 gemain/ und jedem insonderheit eigenumblich zugehört/ dan es die
 Dyser/ Krafft seiner Natur/ Einsetzung und Beschaffenheit die
 Verehrung Gottes/ und ein öffentliche Bekandtnus/ das wir alle
 sambt/ und ein jeder absonderlich/ ihme allen Gehorsam und Lie-
 be schuldig seyen. Überdas/ hat ein jeder Christglaubiger Mensch
 göttlichen Dyser ein erlangtes Recht und Zuspruch/ soches für sich
 Wolsahrt/ Gott dergestalt aufzuopfern und darzu geben/ als man
 allein und sonst niemand zugehört. Kan also dies Opffer ein
 gemaines Gut für alle/ und zumahl als ein absonderliches Anrecht
 nem jedwedern aufzuopferet werden. Nun aber wirdt es auf zweierley
 aufopferet. Die Erste ist eusserlich/ und geschicht mit der Hand
 Die Andere ist innerlich und sittelich. Die erste Weis schon oben
 stern zu/ welche warhafft/ würcklich und sichtbarlich die Heiligkeit
 nemmen/ un Gott aufopfern. Un ist diese Weis te un allein bey allen
 und Völkern im Brauch gewesen/ das man nemlich/ und allen
 sonen/ das würckliche eusserliche Opffer zu verrichten erwillet und
 beneben alle andere von diesem Ampte ausgeschleiss. Die andere
 jedermäniglich gemain/ besthet fürnemlich in der Reu und
 schung unseres Hergens/ in Schlachtung und Abredung unrer
 Aufopferung gottseliger Anmutungen/ als des Glaubens/ der
 Liebe/ Demuth/ Anbetung/ lobsprichung/ Danckagung und
 gleichen/ welches alles mit der eusserlichen/ würcklichen Aufopferung
 und Bluts Christi soll vereiniget werden/ will man anderit/ ist ein
 spriesslich und nutzlich seye. Necesse est, sagt der heilige
 Gregorius, ut cum hæc agimus, nosmetipsos Deo in cordis
 stemus: quia qui Passionis Dominicæ mysteria celebramus,
 imitari quod agimus: tunc ergo verè pro nobis hostiam erit
 metipsos hostiam fecerimus. Es will sich in allem das ge-
 wir das Messopfer verrichten/ wir uns zugleich auch selbst Gott
 und aufopfern in wahrer Reu und Zerknirschung unseres Hergens
 in deme wir die Geharnus des Leydens Christi begehren und
 wir uns deme was wir handeln/ durch die Nachfela gleichförmig
 alsdan wirdt das Messopfer uns zu einem erspriesslichen und
 zugehörigen Opffer werden/ wan wir uns in alsochem heilig zu
 Gott schlachten werden. Und von wegen dieser Weis
 von dem heiligen Petrus alle und jede Christglaubige Priester
 dotium Sanctum; Regale Sacerdotium stet heiliges Priestertum

Lib. 4. Dialo
 c. 59.

1. ep. 2. 7. & 9.

Sermon. 3. in
anniver. af-
fump. fuz ad
Pontif.

heiliges Priestertumb: Dahero sagt der heilige Leo ebenmäßig: Omnes in Christo regeneratos Cracis signum efficit Reges: Sancti vero Spiritus unctio consecrat Sacerdotes. Alle die in Christo seynt widergeboren/ macht sie das Erntigstücken zu Könige/ und die Salbung des heiligen Geists macht sie die zu Priestern; damit ihme aber diser sein Ausspruch nicht übel könte außgeredet werden/ zaiget er eine mit nachfolgenden Worten an/ wie es zu verstehen/ das alle Christen Priester seyen/ und sagt also: Quid enim tam Regium, quam subditum Deo animum corporis sui esse rectorem? & quid tam Sacerdotale, quam vovere Domino conscientiam puram, & immaculatas offerre hostias de altari cordis offerre? Dan was köndte mehr Königlich sein als das Gemüth/ welches Gott dem Herrn unterthänig ist/ über dem Herrsche? und was könte doch dem Priestertumb ähnlicher seyn/ als dem Herrn ein reines Gewissen opfern / ihme auf dem Altar des Herzens allerhand unbesectete Schlachtopfer der wahren Andacht schlachten/ und kommen wir zur Sach selbst.

Damit wir danniglich Weis hören/ müssen wir uns zu Gemüth fügen/ was hithero von Bedeutung aller und jeder Theil der Weis ist gesezt worden; unser Meinung / mit deren so der Priester haben soll / verainigen; weßweil die ganze Weis fürnehmlich in zwey Hauptstücken/ das ist in der Wandlung und Dießung bestehet/ also zwar/ das in der Wandlung die Wesenheit eines wahren Opfers/ in der Dießung aber / die Beschaffenheit eines wahren Sacraments begriffen / müssen wir mit dem Priester die Wandlung und Dießung auf folgende Weis verrichten.

Erstlich / wan wir von Haus aus der Kirchen zu gehen/ willens Weis Weisheit zu hören/ sollen wir das Gemüth versamlen/ und ein Andacht voller geist zu hören/ nicht freudt erwecken/ in bedenden das wir nun hingehen/ uns bey einem heiligen Werd einustellen / welches under allen / so ein Mensch verrichten kan/ dem Herrn das allangenembste un gloriwürdigste ist/ in welchem ihm mehr Lob / Ehr und Preiß erweisen werde/ und zumahl Christo dem Herrn an größeres Venügen geschicht/ als ihme alle Creaturen in alle Ewigkeit erweisen künden; durch welches wir der Verdiensten Christi ganz überhoben mögen theilhaftig werden/ und die größte Schatz der Gnaden und heiligen Reichthumb erwerben.

Zum Andern/ wan wir nun in die Kirchen hinein gehen/ uns in lebenslangem Glauben und reußerigem Gemüth mit dem Weichbrunn besprengt/ sollen wir uns an ein solches Drey versügen / an welchem wir der Andacht unerschindert mit veramltem Gemüth können abwarten/ sollen also in uns erwecken ein so große Ehrerbietung als immer möglich ist; so leichtlich



lich geschehen werde / wan wir uns der Gegenwart Christi
 und in lebendigem Glauben zu Gemüt führen / daß er mit seiner
 göttlichen Mayestät in eben dieser Kirchen / als in seinem Haus / zu
 wohnung habe / sollen derothalben die Augen beständig auf den Altar
 halten / und mit den innerlichen Augen des Gemüts die hochschätz-
 barkeit anschauen / welche uns zugegen ist / und waren / bis her
 Mesopffer die aller größte Ehr und Unterthänigkeit erwiesen worde
 weniger ist zu bedencken / daß zugleich ein ganze Schar der Engeln
 Englen / Cherubin und Seraphim ebenfals / weit oben erwiesen
 warhafftig gegenwärtig / den Altar und Priester mit unbeschreib-
 licher Demut und Ehrerbietung umgeben; diesen soll man es gleich thun
 derlich dem lieben Schutzengel / der disfalls den Vorzug hat / und
 nebst an der Seiten stehet; in Erweckung dieses / sollen wir mit eben
 Knien in höchster Ehrerbietung und Andacht knien / mit unserer
 Haupt und Angesichte / die Augen nicht hin und her schiffen lassen
 jenen nicht nachthuen / welche mit unartigen Leibs-Schädlichen
 Funcken der Andacht und Ehrerbietung / hingegen aber große
 und Gottlosigkeit erscheinen lassen / und derothwegen zu seiner Zeit
 Barmhertzigkeit die göttliche Rache und Gerechtigkeiten gewislich
 werden. Eigenlich von der Sach zu reden / wan wir uns bey der
 wesent / oder sonst in Besuchung des H. Sacraments vor Gott
 befinden / sollen wir uns alles dessen / so in der Kirchen sichtbarlich
 achren / als wan alles unsichtbarlich / wir ganz allein in d. Kirchen
 umb uns wäre. Die wunderglanzende Straalen der gegenwärtigen
 Sonnen / welche die Engel selbst ohne Zittern nicht dörfen an-
 len alles anderes dermassen verdunckeln / auch die Augen unserer
 Seelen so hefftig an sich ziehen / als wären wir darob gleichsam
 und alles vor unsern Augen verschwunden und unsichtbar worden
 bey der heilicheinenden Sonn zu geschehen pflegen / und in ihrer
 übrige Gestirn und Stern all ihren Glanz verlieren und unsichtbar
 werden.
 Treuens / wan man nun den Leib und das Gemüt in solche
 ung / Sittsamkeit / Andacht und Versammlung eingerichtet / soll
 fänglich Götter umb Verzeihung unserer Sünden bitten / zu
 mit samte dem Priester in reuifertigem zerknirschem Herten die
 sprechen / und uns durch Reinigung der Seel zu der Frucht und
 des heiligen Sacraments fähig machen / als dann sollen wir die
 solchen unterschiedlichen Zähl und Endt aufopffern / zu denen
 wir

... abtheil / ist eingesetzet worden: der Priester / als ein von dem ganzen
... Geschlechte / sonderlich aber von allen Christgläubigen zu Göt
... verordneter Abgesandter / opfert Göt dem H. Ern das Messopfer
... anstatt und im Namen unser aller dardurch anzubereiten / und zu
... das er seye unser erster Ursprung / unser rechtmässiger einziger
... und letzter Zühl und Ende; uns Verzeihung zu erlangen der Sünden/
... mit täglich wider ihn begehen; ihm um alle empfangene Gütharen zu
... danken; wie auch aufs neu von ihm zu erlangen / alles was uns zu Er
... der ewigen Seeligkeit vornöthig ist. Soll demnach ein jeder zu eben
... Zühl und Ende; und mit gleichförmiger guter Meinung sambe
... die Mess aufopfern. Deme kan ein jeder noch absonderliche andere
... Meinungen / seinem Belieben und Andacht nach befügen / welche gerichte
... nicht allein ihm selbst zu gutem / sonder auch seinen Eltern / Verwand
... Bekannten / für Freunde und Feinde / für Gerechte und Sünder / wie
... für die arme Seelen im Fegefeuer / und also Göt in seinem und ihrem
... anbeten / verehren / glorwürdig machen / für die empfangene Güth
... danken / und umb weitere Hilff / Gnad und Beystandt bitten und
... ansuchen. Wan nun der Priester die heilige Hosti und den Kelch auf
... soll man solche in ersgedachten guten Meinungen / und zu befragten Zühl
... Ende dem himmlischen Vater aufopfern / und in diser Andacht bis auf
... weiter nohter verharren / und in wehrender diser Zeit bey sich erwecken /
... die ewige Art des lebendigen Glaubens / der Hoffnung / Liebe / der Ar
... durch welche das heilige Messopfer auch unsers theils möge Göt
... gesegnet / uns aber ersprechtlich gemacht / und unser Vort gewehret werden.

Zum Dierren / Von dem Patre nohter an / sollen wir uns zu der geist
... Communion und Niesung des heiligen Sacraments bereiten. Di
... in dem geistlichen innerlichen Leben ein sehr herrlich füreressliches Wesen
... und Übung / durch welche die Seel mit ungläublichem Trost / und uners
... himmlische Gütere werde angefüllet. Es sagen un lehren die heilige
... an mit ihnen das Tridentinische Concilium, man lönde das heilige
... Sacrament des Altars auf treycreley Weis empfangen. Erstlich / allein
... Sacramentalischer un seiblicher Weis; Zum Andern / allein geistlicher Weis
... in dem Gemüch; Drittens aber / Sacramentalischer und zugleich geistlicher
... Wir wollen die erste Weis beyseig setzen / dann sie zu nichts taugt / weil
... von denen so würdlich wissenlich mit Todesünden behaffet seyn / mit dem
... persequet wirdet; wollen auch von der dritten Weis des Drechs nichts
... deren sich alle die / so mit gutem unsträflichem Gewissen hinwegge
... hen /

Don geistli
cher Niesung
des heiligen
Sacraments.
seff. 13. c. 8.

Saint Jure. I. Theil. Rrrrr



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hen / gar wol und nützlich gebrauchen; sonders allein von der andern
handlen/ deren sich die jenige bedienen: Qui voto propolizant illius
stem panem edentes fide vivā, quā per dilectionem operantur, et
ejus & utilitatem sentiunt: welche/weil sie das gegenwärtige Dinst
Sacramentalisch / würcklich und in der Sach selbst für hinhin
hebllichen Ursachen nicht empfangen und niessen können/ empfangen
mit innerlichem herglichen Wunsch und Begirt/ niessen es in dem
lebendigem Glauben und wahrer Liebe/ machen sich also tauglich
der Früchten und Nützbarkeiten dieses Sacraments theilhaftig zu
So vil das heilige Tridentinische Concilium.

Dise schöne nützliche Lehr aber besser zu verstehen/ ist zu wissen
cher erstgemelte geistliche Communion mit Früchte zu verrichten begieret
müsse also beschaffen seyn/ daß er sich zwar für unwürdig halte/ das
st Sacramentalischer Weis und in der Sach selbst zu empfangen
aber ein grosse inbrünstige Begierde habe / würcklich zu communiciren
es sich nur thun liesse/ und thme erlaube wäre; und zu Begierde
aus inbrünstigem Herzen mit den Dienern Jobs sage: Quis de
nibus ejus ut sciremur? Ach! das es mir vergunnet wäre/ böhmisch
Leib/ den wahren Leib meines HErrn und Heylandes zu niessen
darmit zu ersättigen? und dise Begierde muß er Christo dem HErrn
mit gefasstem Vorsatz / solche/ so bald es werde seyn können/ in
zu sehen; in dessen aber und anjeho solchen so gut es sein kan/ geistliche
empfangen/ und sich dargu bereit und tauglich machen/ mit Errechung
lebendigen Glaubens/ Hoffnung/ Liebe/ Neu der Sünden/ und
genten/ deren wir oben/ da von der Vorberathung zu der Sacramentalischen
Communion gehandelt worden/ haben Meldung gethan/ welches
auch für die geistliche Communion, in seiner gewissen Maß und Weisheit
übet werden.

Wan nun das Gemüch solcher Gestalt beraitet/ und der
der Mess zu der Communion kommen/ soll der geistliche Communion
stum den HErrn bitten/ er wolle durch den Mund des Priesters/ alle
die Stell alles anwesenden Volcks vertritt / auch in sein Seel erwecken
gnädiglich haufsuchen/ und in ihr sein Wohnung nehmen. So bald
geschehen/ und er Christum solcher Gestalt empfangen/ und also
Weis bey sich im Gemüch gegenwärtig hat/ soll er eben die jenige
Anmutterungen erwecken/ in denen man sich bey der Sacramentalischen
munion, wie oben ist angezaget worden/ üben soll / allein für die
jenige auszulassen/ die sich zu der geistlichen Communion nicht

Job. c. 31. 31.

damit die geistliche Communion vollendet. Und hat er sich sicherlich gerechtfertigt/ daß er dardurch/ wan er sich darbey erst angereger massen verhalten würd/ eben so gross/ ja vielleicht grössere Frucht schöpfen werde/ als man der würdlich Sacramentalisch und in der Sach selbst communiciret.

Zum Beschluß ist noch eines zu erinnern übrig. Diem Weil es dann umb das heilige Messopfer/ wie oben gesagt in erwisen worden/ ein solches Werck/ so dem H. Erren / und Christo unserm Erlöser wolgefälliger / uns und der gangen Christlichen Kirchen nütlicher ist/ als alle andere Werck der Anacht und Religion/ so ist es sehr rathsam und haylsam/ daß wir nicht allein die Dg/ sonder täglich vielmahl G. D. dem H. Erren alle Messen aufopfern/ in der gangen weiten Welt/ nicht allein heütiges Tags gehalten werden/ sondern bis an den jüngsten Tag werden gehalten werden. Aber noch besser ist/ daß wir offtermalen lassen/ Mess lesen; auch wan man sonst Willens ist/ was in die Kirchen zu verehren/ daß es etwas solches seye / welches man in der heiligen Mess/ und zwar zu nechst bey der heiligen Hostien und Kelch gebrauchet; auf das/ weil wir je dieses hochheilige Opfer nicht selbst in eigener Person G. D. dem H. Erren können aufopfern/ wir doch auf was wir so gut wir können/ darzu heiffen und mitwürden. Also pflegte der heilige Wenceslaus König in Böhem zu thun/ in deme er jährlich mit eigener Hand so vil Gerraidt eingeschnitten/ und Weintrauben abgelesen/ so vil zur heiligen Mess das ganze Jahr hindurch vornöthen ware/ hindann gesetzt seine Königlich Heiligkeit / oder vil besser davon zu reden/ hat er solche durch ein solches Werck der wahren Gottseligkeit und Andacht/ noch mehr erhöhet worden. Über das/ was anlangt die geistliche Communion/ können wir jedes Tags öfters/ ja alle Stund und an allen Orten wiederholen/ fürwahrlich aber in der Kirchen/ wan wir der Mess beywohnen/ oder sonst des Tags hindurch Christum den H. Erren in dem heiligen Sacrament hatmbsuchen/ wie dan dise Haimsuchung ein so nütliches gottseliges Werck ist/ dessen wir uns billich öftt gebrauchen/ und in ein heilige übliche Gewohnheit bringen sollen.

